

mit dem nöthigen Holz aus dem Walde zu Tenneberg, mit den Weingärten zu Wachsenburg, mit eyne . . . ffe^a), daz yr dynen sal, vo[r?] dem tiche czu Wißense und mit den beiden genannten Klöstern, und Weimar ihr Leibgedinge sein. — Sie hat ouch mit unserm rate, wilßin unde guten willin die hochgeborn fursten unsern ohemen hern Wenczelaw herczogin czu Sachsen unde czu Luneburg und, ab er nicht lengir were, herczogin Rudolff synen unde unsern ern Balthazars son^b) czu vormunden gekorn unde genomen, die sie an demselbin yrme lipgedinge vestiglichin schuczen unde vorteidingen sullin, wie dicke yr dez ummer not geschied. — Gegeben — dryczen hundirt iar in dem siben unde achezigisten iare an dem nehsten donirstage nach Elizabeth.

241.

10

1387 Nov. 23.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden Depositum Oschatz B No. I.

Anm.: Vergl. No. 238. 239. Wörtlich gleichlautend sind die Verschreibungen der Städte Meissen dat. 1387 Nov. 28 (Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4604, das S. an Pergamentstreifen; gedr. Cod. dipl. Sax. reg. II. 4,40) und Dresden dat. 1387 Dez. 1 (ebenda Cop. 29 fol. 35, Auszug a. a. O. II. 5,73).

15

Bürgermeister, Rath und Gemeinde der Stadt Oschatz leisten auf Befehl des Markgrafen Wilhelm I. dem Landgrafen Balthasar Erbhuldigung, jedoch unbeschadet der Huldigung, welche sie der Markgräfin Elisabeth zu Leibgedinge geleistet haben. Gebin — driczen hundirt iar in dem seben und achezigisten iare am sunnabende vor sente Katherinan tage der heiligen iu[n]cfrowen.

20

242.

Rochlitz, 1387 Nov. 23.

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Aa pag. 97 A I 13 No. 1. Das S. (XVII, 9) an Pergamentstreifen. — Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 83^b und Cop. 30 fol. 105.

Gedr.: Auszug Cod. dipl. Sax. reg. II. 13,55 (nach Cop. 30).

25

Landgraf Balthasar bekennt, daß er seinem Bruder Markgrafen Wilhelm I. von synes egeldis wegin 2000 Schock Freiburger Groschen schuldig sei, setzt ihm dafür 100 Schock Gr. jährlicher Gülde in der Münze zu Freiberg zu Pfande, die Wilhelm jährlich auf Michaelis bis zur Zahlung der 2000 Schock erheben soll, und ertheilt seinem Münzmeister zu Freiberg entsprechende Anweisung. Gegeben — zcu Rochlicz — dryczen hundirt iar in dem sybin und achtezigsten iare am sunnabinde vor send Katherinen tage der heiligen iuncfrowen.

240. a) Schadhafte Stelle. b) Vergl. No. 181 Note a.